



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XXXIV. Die Liebe Gottes ist ein Anwünschung/ oder Auffnehmung zur  
Kindschafft Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

bahren Gegenwart verlangest : ob du wohl mit Paulo sagen mögest : Ich verlange auffgelöst / und mit Christo zu seyn. Ist dem also / dancke dem Geber alles guts ; dan dessen Gab diese Gnad ist : findest du aber das widrige / so bitt umb das Gegentheil / als ein ansehnliche Gab / und Merckzeichen vollständiger Freundschaft.

## XXXIV. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein Anwohnschung / oder Auffnehmung zur Kindschafft Gottes.

Die eigentliche / fast vornehmste Wirkung göttlicher Liebe ist / die Gott-liebende Seelen zu Kinder Gottes machen. Dieses geschicht 1. durch die Gnad : dan zu diesem End die Gnad Gottes in unsere Herzen ist außgegossen. 2. Durch Mittheilung göttlicher Natur / dero wir mittels der Gnad theilhaft werden. 3. Durch gebung des heiligen Geistes / welcher uns geben worden durch die Gnad. 4. Durch Einwohnung der heiligen Dreyfaltigkeit.

80 Das erste Buch /  
keit. Wir wollen unser Wohnun-  
bey ihm machen. s. Durch Erre-  
chung ewiger Seligkeit / krafft der  
besagte Anwünschung zur göttlichen  
Kindschafft ihre Vollkommenheit errei-  
chet. Diese Anwünschungs-Gnad  
eines Christen höchste Würdigkeit / wo-  
sie nicht bloß in äußerlicher Schein-  
Kindschafft; wie unter den Menschen  
sonderen in wahrhafter innerlicher  
durch Eingießung der heiligmachenden  
Gnad fehrlich auffgerichtet / und durch  
theilhaftigmachung göttlicher Natur  
befestigter Anverwandschafft bestehet.  
Darumb das Wort Gottes / und der  
gerechte Mensch eben selbiger göttlicher  
Natur / obwohl verschiedener Wei-  
theilhaft seynd. Das göttliche Wort  
überkommt sie durch die ewige Gebuhr  
Christus durch die wesentliche Vereinig-  
gung beyder / göttlich-und menschlicher  
Naturen; der Gerechte aber durch ein zu-  
fällige Verbindnus seiner Seel mit  
Gott / durch die heiligmachende Gnad.  
Seynt wir dan vermittels der Lieb  
wahre Kinder Gottes / so müssen wir  
wohl

wohl beherzigen jene Ermahnung des Apostels: Seyt Nachfolger Gottes/ als wie seine liebste Kinder. Diese Kindschaft muß auß der Nachfolg Gottes unseres Vatters hervorblicken; wanderet in der Lieb; übt euch in selbiger: angesehen / nach Aussag des Welt-Wesens / wovon etwas erstlich herkommt / vom selben wirds auch nachmahls in seinem Wesen erhaltē. Bringt nun die Lieb mehrbemeldte Anwünschungs-Würde der Seel anfänglich zuwegen / wird sie in ihr dieselbe auch zweiffels ohn behaupten / und zum höchsten Gipffel zu bringen sich fleissen.

## XXXV. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein lebend-  
machende Ohnmacht.

**D** Süß-erwünschliche Ohnmacht / die da kein Vorbott des Todts / sonderen des Lebens; kein tödtliche / sonderen lebendmachende Entkräftung ist. Du bist zwar ein Abnehmung der geschwächten Natur / jedoch ein Zu- und Überfluß der Gnade. Meine Seel ver-  
D s lange /